

Zielsicher digitalisiert

Henning und Steffen Müller wissen aus Erfahrung, wie wichtig eine gute Planung bei der Digitalisierung ist. Ihren aktuellen Systemwechsel geht das Gespann strategisch an – auch, um einen Fehler aus der Vergangenheit auszubügeln.

Denny Gille gille@handwerk.com

Fünf Quadratmeter Grundfläche, tausende Einzelteile, ein Zweck: Diese Maschine nimmt Aluminiumstäbe verschiedener Größen und Querschnitte auf, stattet sie präzise mit einem Gewinde aus und biegt sie in Form. So entsteht vollautomatisch alle 30 Sekunden ein Haltegriff. Ein Jahr Arbeit steckt in dieser Maschine. Die Henning Müller Sondermaschinenbau GmbH hat sie von Grund auf konzipiert, konstruiert und gebaut. „Neben der Lohnfertigung übernehmen wir jedes Jahr auch einige solcher anspruchsvollen Projekte“, sagt Geschäftsführer Henning Müller.

Es sind Aufträge wie diese, mit denen der Sondermaschinenbauer aus dem niedersächsischen Deensen seinem Namen alle Ehre macht. Und es sind Aufträge wie dieser, die die Digitalisierungsstrategie des Betriebs vorgeben.

Da arbeiten Henning Müller und Sohn Steffen Müller aktuell an einer Modernisierung: Ein neues Enterprise-Resource-Management (ERP) soll her. ERP-Systeme helfen dabei, Betriebsressourcen wie Kapital, Personal und Material effektiv zu planen und zu steuern. Sie sorgen dafür, dass Informationen innerhalb der unternehmerischen Prozesskette digital weitergegeben und teilautomatisiert verarbeitet werden können.

System muss zum Betrieb passen

Damit das effektiv gelingt, müssen ERP-Systeme die Prozesse eines Unternehmens möglichst genau abbilden können. Das ist keine Selbstverständlichkeit, weiß Geschäftsführer Henning Müller aus eigener Erfahrung: „Wir haben uns vor acht Jahren für das falsche System entschieden“, urteilt er. Anfangs reichte das branchenfremde ERP-System für die Unternehmenszwecke aus. Doch als die Komplexität der Aufgaben zunahm, überstiegen die Ansprüche des Betriebs die Fähigkeiten des ERP-Systems.

„Zurzeit nutzen wir viele Einzellösungen“, erklärt Steffen Müller, der im Unternehmen die Produktionsplanung und Fertigung verantwortet. Aktuell läuft die Kalkulation über Excel, das Angebot wird in Word erstellt. Kommt es zum Auftrag, wird der im alten ERP-System angelegt. Die Zeiterfassung der Mitarbeiter läuft über ein paralleles System. Und für die Nachkalkulation zieht sich Henning Müller händisch alle Daten aus den Systemen und trägt sie in eine weitere Excel-Tabelle ein. „Wir wollen möglichst all diese Schritte im neuen ERP-System abbilden“, sagt der Maschinenbaumechanikermeister.

Damit das gelingt, gehen Henning und Steffen Müller strategisch vor. Sie haben sich für die Digitalisierungswerkstatt des neuen Kompetenzzentrums

Digitales Handwerk angemeldet. Vorteil: So bekommen sie bei der Umsetzung ihrer Pläne tatkräftige Unterstützung von der Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH und dem Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik an der Leibniz Universität.

Unterstützung von Außen

Im ersten Strategieworkshop der Digitalisierungswerkstatt feilen fünf Unternehmen an der Realisierung ihrer individuellen Digitalisierungspläne. Henning Müller Sondermaschinenbau wurde dafür die Ingenieurin Johanna Erlbacher von der Handwerkskammer Oberfranken an die Seite gestellt. „Frau Erlbacher hat bereits branchenübergreifende Erfahrung mit der Implementierung von ERP-Systemen“, sagt Steffen Müller. Sie hilft dem Betrieb, seine Ansprüche an das ERP-System genau zu formulieren und somit die richtigen Fragen bei der Auswahl des passenden Systems zu stellen.

In einem Lastenheft halten die Maschinenbauer die gewünschten Spezifikationen fest. Besondere Herausforderung: „Das ERP-System muss es erlauben, dass wir im laufenden Projekt oder nachträglich noch neue Posten hinzufügen können“, sagt Henning Müller. Denn anders als bei der verhältnismäßig einfach planbaren Lohnfertigung, ändern sich bei den komplexen Aufträgen im Bereich Sondermaschinenbau häufig kleinere Spezifikationen. Von drei bis fünf ERP-Herstellern wird sich das Unternehmen nun Angebote einholen und sich in den nächsten Monaten für ein Unternehmen entscheiden.

Als Pilot-Betrieb der Digitalisierungswerkstatt hilft der Maschinenbauer, dass auch andere Unternehmen von seiner Erfahrung profitieren. Seine Erkenntnisse und Anregungen fließen in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Digitalisierungswerkstatt ein, damit das Programm künftig weitere Betriebe aus verschiedensten Gewerken bei ihrer Zukunftsstrategie unterstützen kann.



Generationsaufgabe Digitalisierung: Henning und Steffen Müller (rechts) halten den Betrieb gemeinsam zukunftsfähig. Fotos (4): Denny Gille

Kompakt:

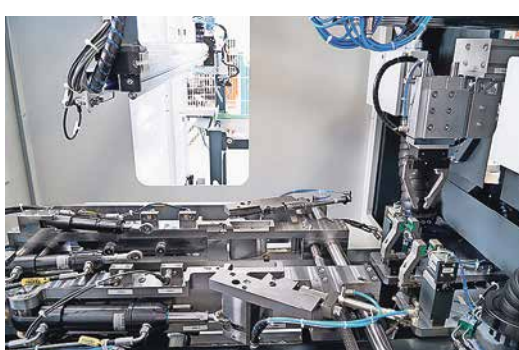
Viele Insellösungen: Bei Henning Müller Sondermaschinenbau läuft viel digital - doch die einzelnen Bereiche arbeiten nicht nahtlos zusammen.
Neues System soll her: Aufgaben wie Angebotserstellung, Kalkulation und Zeiterfassung soll künftig eine einzelne Software abbilden.



Blick in die Produktion: Hier läuft schon vieles digital. Problem: Die wachsende Komplexität der Aufgaben übersteigt die Fähigkeiten der aktuellen Software.



Gut ausgestattet: Der Betrieb setzt auf moderne Maschinen wie dieses 3-Achs-Bearbeitungszentrum.



Eine Entwicklung des Sondermaschinenbauers: Diese Maschine biegt Industriegriffe. Herausforderung: Das ERP-System im Betrieb muss solche Großprojekte abbilden können.

**DER NEUE FIAT TALENTO EASY.
KOMPAKTES FORMAT FÜR GROSSE AUFGABEN.**

**JETZT FÜR
15.990 €¹**
— INKL. 4 JAHRE FIAT PROFESSIONAL GARANTIE² —

DER GENIALE TRANSPORTER

www.fiatprofessional.de

Ausstattungs-Highlights: • Traction+ • Berganfahrhilfe • Zwei Radstände, zwei Dachhöhen • Touchscreen-Radio mit Navigation und Bluetooth® • Rückfahrkamera • 4 Jahre Fiat Professional Garantie²

Wofür Sie Ihre Talente auch einsetzen: Der Fiat Talento macht den Unterschied.

FIAT PROFESSIONAL PROFIS WIE SIE

¹ UPE des Herstellers i.H.v. 23.430,- € abzgl. Fiat Professional- und Händlerbonus i.H.v. 7.440,- € zzgl. MwSt. und Überführungskosten, für den Fiat Talento Easy (Version 296.10A.0). Nachlass, keine Barauszahlung. ² 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar.
Angebote nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig bis 30.06.2017. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Nur für gewerbliche Kunden und bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

FCA BANK Deutschland | VEHICLE PROTECTION